

Gebr. Sixt in Waiblingen in den Besitz der Ges. übergegangen. Der Grundbesitz der Ges. setzt sich zusammen aus dem alten Waiblinger Werk an der Bahnlinie Waiblingen-Gmünd-Aalen gelegen, mit Bahnanschluss versehen, hat eine eigene Druckwasserleitung und umfasst 39 ha 50 a Areal, davon 15 ha ausgebeutet und Ackerfelder bzw. Bauplätze, das übrige Lehmfelder sind, 12 Gebäude, 3 Ring-, 1 periodischer Ofen. Werk II. Direkt am Bahnhof Waiblingen gelegen mit Geleisanschluss u. Areal 11 ha 93 a in Waiblingen u. 1 ha 83 a in Endersbach, wovon 7 ha 50 a Ackerfelder bzw. Bauplätze u. ausgebeutet, alles übrige Lehmfelder sind, 6 Gebäude, 2 Ringöfen. Zus. 500 Arbeiter, Sommer- und Winterbetrieb. Die Firma Gebr. Sixt G. m. b. H. besteht noch als selbständige Ges., die sämtl. Anteile sind aber seit 1./1. 1901 im Besitz der Dampfziegelei Waiblingen. Jahresproduktion der beiden Werke beträgt ca. 30 000 000 gewöhnl. Mauersteine und (als Spezialitäten) Verblend- und Formsteine, Dachdeckungsmaterial. Neu aufgenommen wurde die Kunststeinfabrikation, sowie die patentierten Schoferkamäne. Neben der eigenen Fabrikation betreibt die Ges. ein Handelsgeschäft in Baumaterialien, wie Steinzeugröhren, Bodenbelagen u. Wandbekleidungen etc. Ausserdem ist die Ges. an der A.-G. Dampfziegelei Neckargartach beteiligt. Die Ges. litt 1908 u. 1909 unter dem Rückgang der Bautätigkeit. Die Ges. gehört dem Verkaufsverein südd. Ziegelwerke an.

Kapital: M. 800 000 in 800 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 200 000, erhöht lt. G.-V. v. 4./12. 1897 um M. 200 000 in 200 ab 1./1. 1898 div.-ber. Aktien, angeboten den Aktionären zu pari, und lt. G.-V. v. 10./11. 1899 um M. 200 000 (auf M. 600 000) in 200 ab 1./1. 1900 div.-ber. Aktien, übernommen von der Württ. Vereinsbank 70 Stück zu 175%, 130 Stück zu 160%, letztere angeboten den Aktionären zum gleichen Kurse. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 28./3. 1912 um M. 200 000 (auf M. 800 000) in 200 Aktien mit halber Div.-Ber. für 1912, angeboten den alten Aktionären zu 125%, einzeg. 25% u. das Agio sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 1./10. 1912.

Hypotheken: M. 464 936. **Darlehen:** M. 240 000.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Im I. Sem. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 10% zum R.-F., alsdann 5% Div., vom Übrigen 10% Tant. an A.-R., vertragsm. Tant. an Vorst. und Beamte, Rest zur Verf. der G.-V.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Güter, Gebäude, Masch., Inventar 803 153, Lager 283 900, Debit. abz. Kredit. 315 079, Beteilig. b. fremden Unternehm. 391 110, Kassa 7860, Wechsel 1477, Postscheck 7286. — Passiva: A.-K. 800 000, Hypoth. 464 936, Darlehen 240 000, R.-F. 173 842, Pens.- u. Unterst.-F. 12 000, Delkr.-Kto 10 000, Talonsteuer-Res. 3000 (Rüchl. 1000), Bank-Kto 66 724, Div. 28 000, Vortrag 11 362. Sa. M. 1 809 867.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Zs. 29 993, Betriebskto 478 930, Unk. 89 442, Reparatur. 42 890, Amortis.-F. 42 807, Arb.-Unterstütz.-F. 4489, Reingewinn 40 362. — Kredit: Vortrag 10 495, Bruttogewinn 718 420. Sa. M. 728 915.

Kurs Ende 1904—1912: 155, 156, 154, 150, 149,75, —, 120, 150, 147%. Zugelassen im April 1904; erster Kurs: 145%. Notiert in Stuttgart.

Dividenden 1896—1912: 15, 15, 12, 12, 10, 8, 10, 10, 10, 9, 10, 10, 5, 5, 5, 8, 4%. Coup.-Verj.: 3 J. (F.)

Direktion: Friedr. Schofer. **Prokuristen:** Friedr. Rückle, Th. Braun, W. Schofer jr.

Aufsichtsrat: (4—7) Vors. Geh. Hofrat Dr. Ed. von Pfeiffer, Stellv. Kaufm. Gustav von Müller, Herm. Ostertag, Stuttgart; Otto Sixt, Cannstatt.

Zahlstellen: Eig. Kasse: Stuttgart; Württ. Vereinsbank. *

Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen, Akt.-Ges.

in Waldsassen in Bayern.

Gegründet: 9./5. 1902 mit Wirkung ab 10./4. 1902; eingetr. 8./10. 1902. Gründer s. Jahrg. 1902/1903. Die Magdeburger Privatbank legte in die neue A.-G. das Fabrikantenwesen der falliten früheren Chamottefabrik Waldsassen samt Zubehör im Reinwert zu M. 150 000 gegen Gewährung von Aktien der neuen Ges. in gleicher Höhe ein.

Zweck: Herstellung von Ton-, Porzellan- und Chamottewaren u. der Handel damit. 1906 bis 1908 Neubau eines Kammerringofens, der bis ult. 1908 M. 197 976 Kostenaufwand erforderte. Zugänge 1910 u. 1911: M. 53 940 bzw. 22 000. Die Unterbilanz erhöhte sich 1908 von M. 34 785 auf M. 84 920; 1909 ohne Verlust, 1910 auf M. 108 285 erhöht. (Sanierung s. bei Kap.)

Kapital: M. 198 000 in 146 Vorz.-Aktien u. 52 St.-Aktien à M. 1000. Bis 1910: M. 250 000. Die a.o. G.-V. v. 7./12. 1909 beschloss: 1. Das A.-K. wird zum Zwecke der Beschaffung weiterer Betriebsmittel durch Ausgabe von Vorz.-Aktien bis zum Betrage von M. 250 000 zu 100% zuzügl. 4% Stück-Zs. vom 1./1. 1910 an, sowie des Schlussnoten- u. Aktienstemp. erhöht. Diejenigen St.-Aktien, auf welche die Aktionäre eine Zuzahlung von 50% leisten, werden in Vorz.-Aktien durch Abstempel. verwandelt. 2. Das A.-K. wird behufs Beseitigung bzw. Abminderung der Unterbilanz (Ende 1909 M. 84 570, dann Ende 1910 M. 108 285) durch Zus.legung aller nicht nach Nr. 1 in Vorz.-Aktien umgewandelten St.-Aktien von 2:1 durch Abstempel. herabgesetzt. 3. Die Vorz.-Aktien erhalten eine 6% Vorz.-Div., darauf die St.-Aktien 4% Div., ein dann noch verbleibender Rest wird zwischen Vorz.-Aktien u. St.-Aktien verteilt. Frist zur Abstempel. der Aktien, Zuzahl. wie Zus.legung 15./6. 1910.

Die Durchführ. der G.-V.-B. vom 18./5. und 7./12. 1909 ergab durch Zuzahlung: auf 146 Aktien M. 73 000; durch Zus.legung: von 104 Aktien M. 52 000, Aktienstempel M. 4380,